

an Baumstämmen oder (und zwar wohl meist) auf Blättern, ist aber auf letztern natürlich schwer zu erkennen. Die Männchen fliegen häufig in der späten Dämmerung auf feuchten Waldwegen ziemlich niedrig und lebhaft umher, das Weibchen ist zu bequem dazu. Von einem solchen erhielt ich gewöhnlich über 200 Eier, die nach 3 Wochen die Räupechen ergaben. Letztere erzog ich den Angaben verschiedener entomologischer Werke gemäss auf Eichen- und Buchenlaub. Sie frassen besonders gern die jungen Blätter des sogenannten Johannistriebes der Eichen, wuchsen aber sehr langsam. (Juli bis November.) An ein Füttern mit Flechten dachte ich nicht. Nachdem 2 Häutungen, bei besonders im Wachsthum fortgeschrittenen Raupen drei Häutungen bestanden waren, aber auch sich der strenge Winter einstellte, hörte die Fresslust auf, dürre Blätter benagten sie manchmal noch an wärmeren Wintertagen. Ich stellte den Kasten oder das Glas mit den Raupen in ein ungeheiztes Zimmer, in welchem sie überwinterten bis Ende Januar. Entwickelte die Sonne im Februar wieder grössere Wärme, so liefen die Raupen umher, benagten wohl dürre Blätter, gingen aber zu Grunde. Jedenfalls wäre hier ein Füttern mit angefeuchteten Flechten am Platze gewesen. Hoffentlich gelingt mir im nächsten Jahre die Zucht auf diese Weise. Jedenfalls bilden aber Flechten nicht die einzige Nahrung, wenigstens nicht im Freien, die Räupechen werden, sobald die Knospen sich entfalten, das frische zarte Laub vorziehen, was ich durch folgende Thatsachen zu beweisen suche. Im vorigen Jahre habe ich Ende April unter verschiedenen überwinterten Eulen-Raupen auch eine Margaritaria-Raupe gekätschert und zwar von einem Schlehenbusch, welcher voll duftender Blüthen war. Nach weiterer Fütterung mit Blüthen und Blättern von Schlehen ergab diese Raupe ein prächtiges Weibchen. Beim Suchen nach Raupen von *Apatura Iris* erhielt ich einmal im Mai zwei erwachsene Raupen von *Metr. margaritaria* auf Saalweide, dicht daneben auf einem Eichenbusch sass eine fast erwachsene Raupe von *Metr. honoraria*. Erstere frassen noch 2 Tage lang Weiden bis zum Einspinnen. An einem schönen Oktobertag fing ich gleichfalls mehrere Raupen des in Rede stehenden Schmetterlings in verschiedener Grösse, die meisten waren mehr als halberwachsen, sie ruhten offenbar sich sonnend an Eichenstämmen, und gingen leider ebenfalls ein. Aus allem diesem geht hervor, dass fragliche Raupen wohl auf Eichen und Buchen leben, sogar auf Schlehen und Weiden

anzutreffen sind, die Blätter genannter Pflanzen fressen, aber auch Blüthen von Schlehen. Im Nothfall, namentlich an anhaltend warmen Wintertagen muss sie sicher Flechten, selbst dürre Blätter anbeissen. Nach den Ausführungen des Herrn Mohr ist aber auch die Raupe von Anfang an mit Flechten zu erziehen. Ich bin genanntem Herrn sehr dankbar für seine Anregung, hatte die Zucht von *Margaritaria* bereits schon aufgegeben, hoffe aber im nächsten Jahr die Raupe durchzubringen. Raupe, Puppe sind von Herrn Mohr sehr gut beschrieben.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke. (1871).

VON GABRIEL HÖFNER.

(Fortsetzung.)

- Nr. 1095. *Grapholitha Pflugiana* Hw. Beim Citat „Tr. X, 3“ muss es heissen „99.“
- Nr. 1118. — *Metzneriana* Tr. Hierzu das Citat „Fr. 318, 6.“
- Nr. 1123. — *Aspidiscana* Hb. Beim Citat „Tr. VIII“ muss es heissen „208.“
- Zwischen Nr. 1123 und 1124 führt Mann eine *Graph. Catoptrana* Mn. auf, welche im Juni auf Wollweiden gefangen wurde; Raupe auf *Epilobium*. Alpeleck in Nied. Oest.
- Neben Nr. 1144 gehört *Graph. Conicolana* Heylaerts Zeitschrift d. niederl. entom. Gesellschaft 1874. Wien. Raupe in Zapfen von *Pinus austriaca*.
- Nr. 1170. *Graph. Discretana* Wk. Beim Citat „Hein.“ muss es heissen „186.“
- Nr. 1171. — *Inquinatana* Hb. Fehlt das Citat „Hein. 186.“
- Nr. 1181. *Carpocapsa Pomonella* L. Fehlt das Citat „Tr. VIII, 161“ (*Pomonana*).
- Nr. 1208. *Phthoroblastis Germmana* Hb. Fehlt das Citat „Hein. 204.“
- Nr. 1212. *Steganoptycha Incarnana* Hw. Beim Citat „Tr. VIII“ muss es heissen „43.“
- Nr. 1222. — *Oppressana* Tr. Bei diesem Citat muss es heissen „X, 3, 95.“
- Nr. 1238. — *Hungaricana* HS. Nach Mann auch bei Wien.
- Nr. 1254. *Phoxopteryx Tineana* Hb. Fehlt das Citat „Tr. VIII, 240.“
- Nr. 1268. *Rhopobota Naevana* Hb. Die Var. *Geminiana* Stph. finde ich öfters auf höheren Bergen bis in die Alpenregion (2000 M.) hinauf an *Calluna* und *Vaccinien*.

(Fortsetzung folgt).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Höfner Gabriel

Artikel/Article: [Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren Catalog von Dr. Standinger und Dr. Wocke 106](#)